



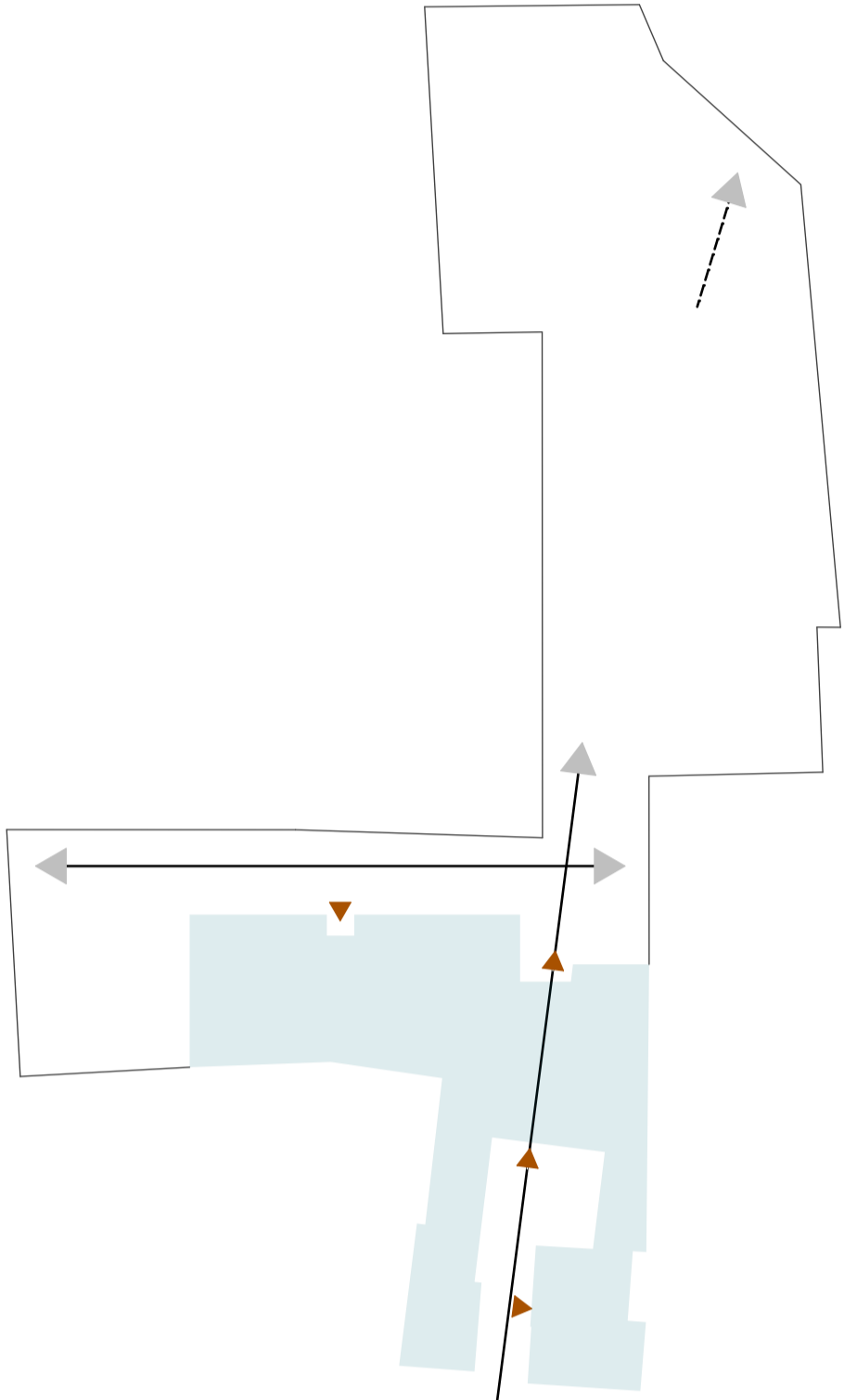
Schwarzplan 1_2000

Städtebau und Freiraum

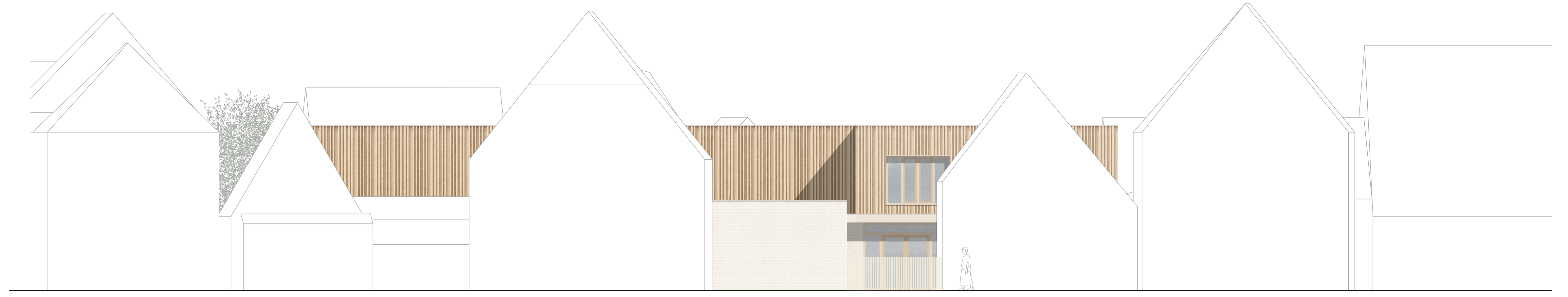
Der Neubau nimmt die historische Ortsstruktur der befestigten schmalen Höfe auf und verortet sich als proportional gegliedertes 1:2 gesch. historischer Baukörper in angemessener Höhenentwicklung. Mit dem intern nutzbaren, atmosphärisch geprägten Vor- und Innenhof entsteht eine geschützte und maßstäbliche Eingangssituation an der adressgebenden Hauptstraße. Die zentrale Eingangsfläche und der organisch fließende Freiraum im Westen bilden den Auftakt zur bespielbaren Othweide. Es ist beabsichtigt, den Baumbestand weitestgehend zu erhalten und zu schützen. Die bestehende und neu geplante Vegetation wird zur Strukturierung der Freiflächen in Form von thematisierten 'Nestern' (Kletter-, Sand-, Topf-, Hochbeete, etc.) genutzt und so kinderenere Kommunikation und mobiles Spielverhalten unterstützt.

Funktion und innere Erschließung

Knotenpunkt und verbindende gemeinsame Mitte bildet die zentrale Halle mit Eingang, Gartenausgang und Treppenaufgang ins OG. Im EG gruppieren sich mit MZW-Raum, Speiseraum und Leihbereich die zentralen gemeinsamen Räume. Im ruhigen südlichen Bereich liegt die Kindergruppe mit eigenem kleinem Garten und optionaler Zugänglichkeit von der Rathausstraße. Im OG werden die beiden Kindergartengruppen als zusammenhängender Bereich mit gemeinsamer Pflanzung angeordnet. Klare Funktionseinteilung und zentrale Erschließung schaffen Übersicht und geben Orientierung. Mit ablesbaren und im Detail differenzierten Raumzonierungen der Erschließungsfächen erhalten die einzelnen Funktionsbereiche eine nutzbare und identitätsstiftende innere Mitte.



Erschließungskonzept



Ansicht Osten / Hauptstraße



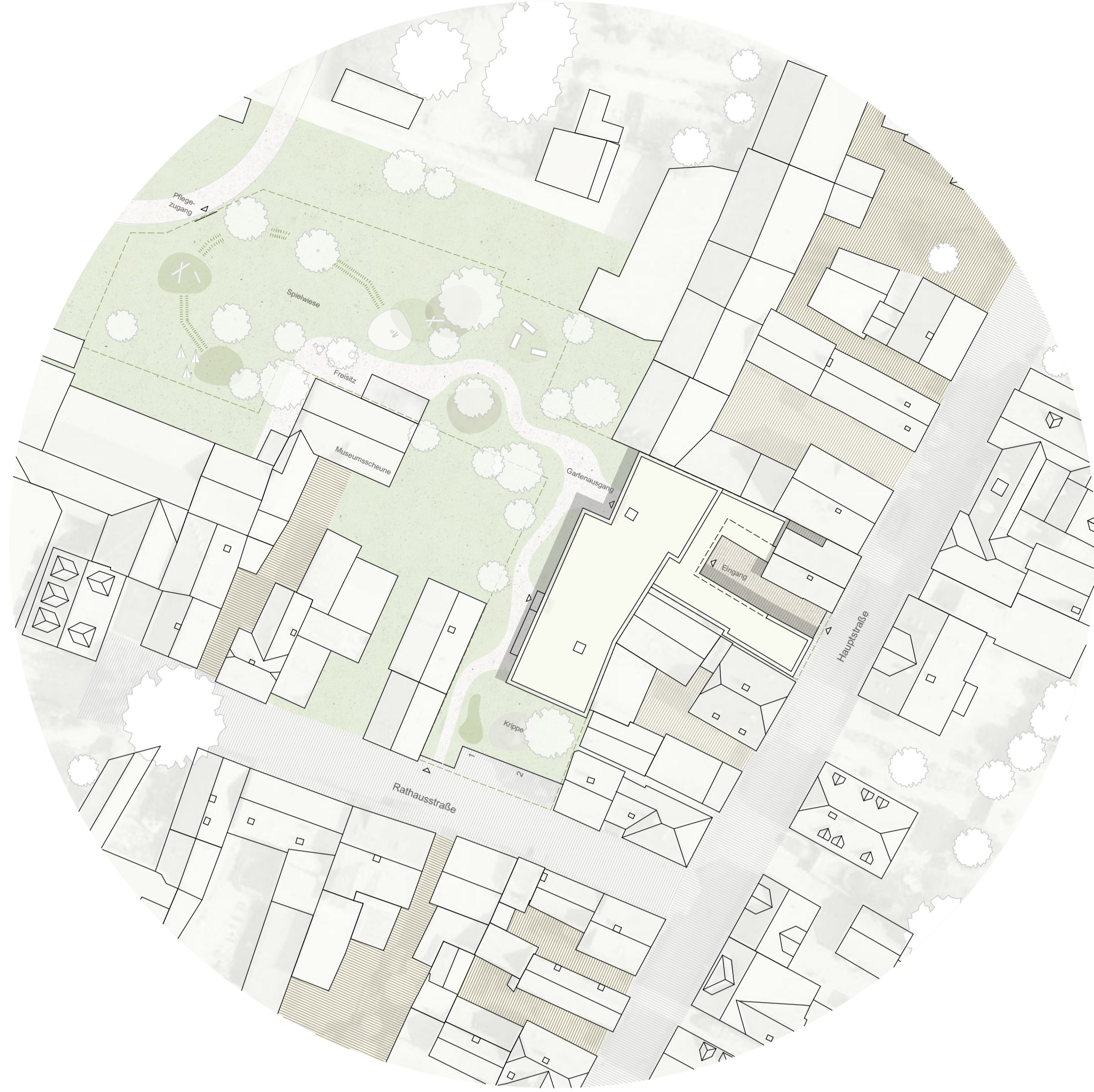
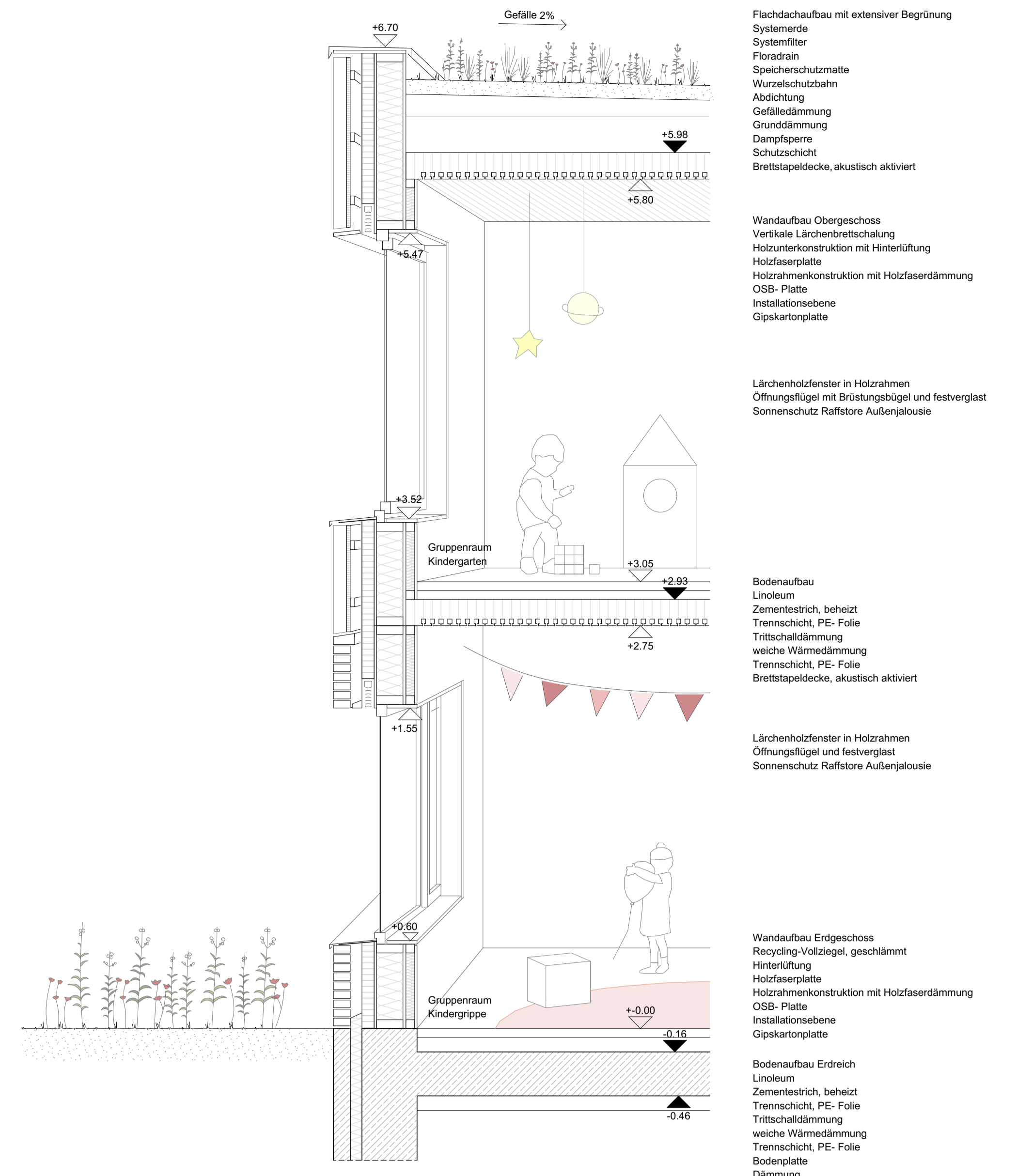
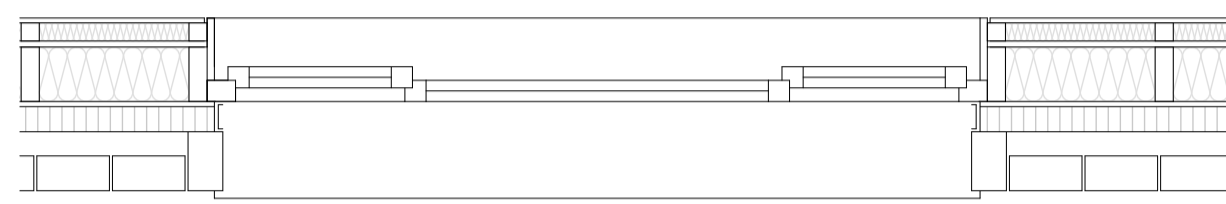
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süden / Rathausstraße

Ansicht Westen / Gartenausgang

Fassadenschnitt M 1/25



Lageplan M 1/500



Innenhof



Halle

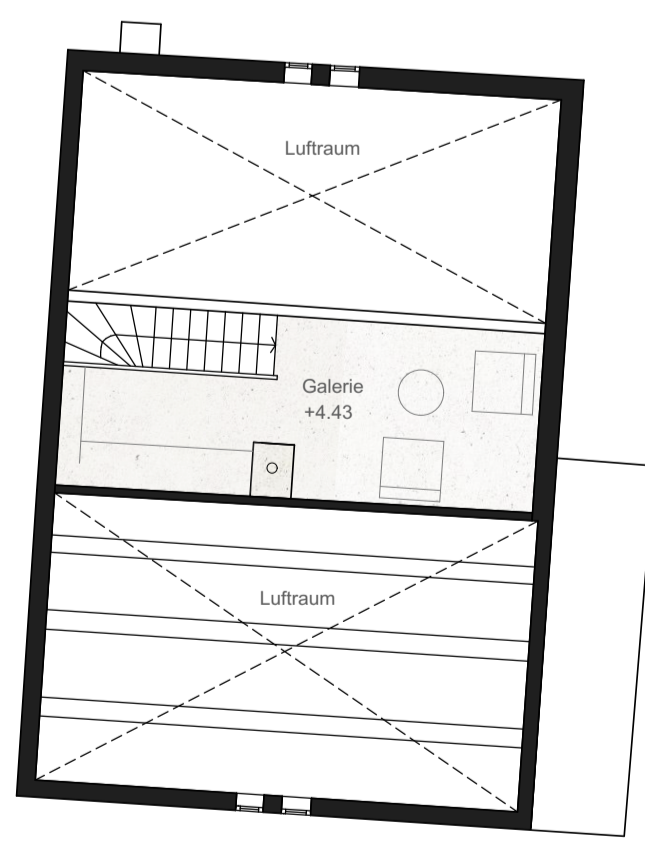


Gruppenraum

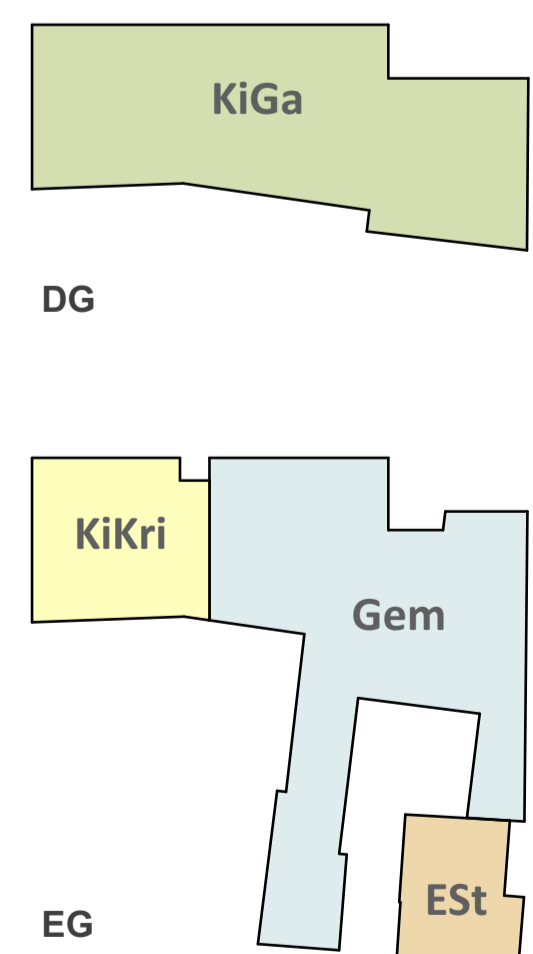
Gestaltung und Konstruktion
Gestaltung ist eine einfache, natürlche Anmutung im Inneren und äußeren Gebäudeauftritt. In Anlehnung an den historischen Bestand sollen mit Holz und Ziegel ortstypische Materialien verwendet und teilweise neu interpretiert wiederverwendet werden.
Tragende Stb. Biegeelemente auf Schaumglaswolle (Recycling)
Holzrahmenbau mit Zellulose-Dämmung
Brettsplattendeckenelemente mit gerippt profiliertes Deckenuntergitter (Akustik)
Vorfertigung und Elementierung: kurze Montagezeiten, zügiger Baufortschritt
Extensiv begrünte Dachflächen (Regenrückhalt)
EG als Sockel mit vorgesetzter geschichteter Ziegelschale (Recyclingziegel aus Altschuttmaterial)
DG mit vertikaler strukturierter Holzrippenfassade
Fensterprofile, Innen- und Außenläufe in Holz
Linoleumbodenbeläge in farblicher Abstimmung der Nutzungsbereiche
Nachhaltigkeit und Materialwahl
Weitestgehender Einsatz von CO2-neutralen und schadstofffreien Materialien
Vermeidung von primärenergieintensiven Materialien und Rohstoffen
Verwendung von Recyclingmaterialien
Rückbaufähige Konstruktionen als Leitprinzip (made to cradle)
Dachentwässerung und Regenwassernutzung (WC-Spülung und Gartenbewässerung)
Versickerungsfähige Beläge im Außenbereich (Sickerflächentaster, wassergebundene Decken, etc.)
Biodiversität in Freizeitanlagen und Dachbegrünung (Totholz, Insektenhotel, extensive Dachbegrünung)



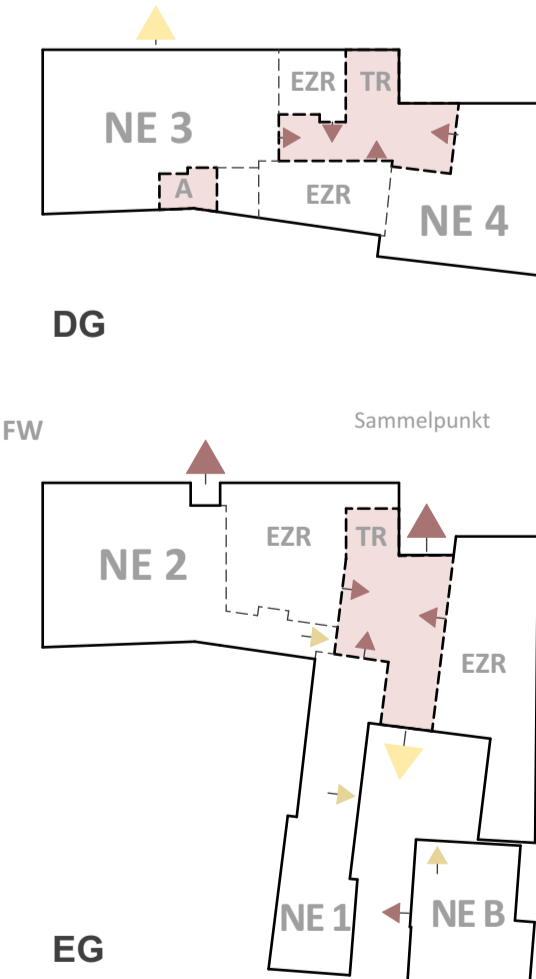
Grundriss Obergeschoss



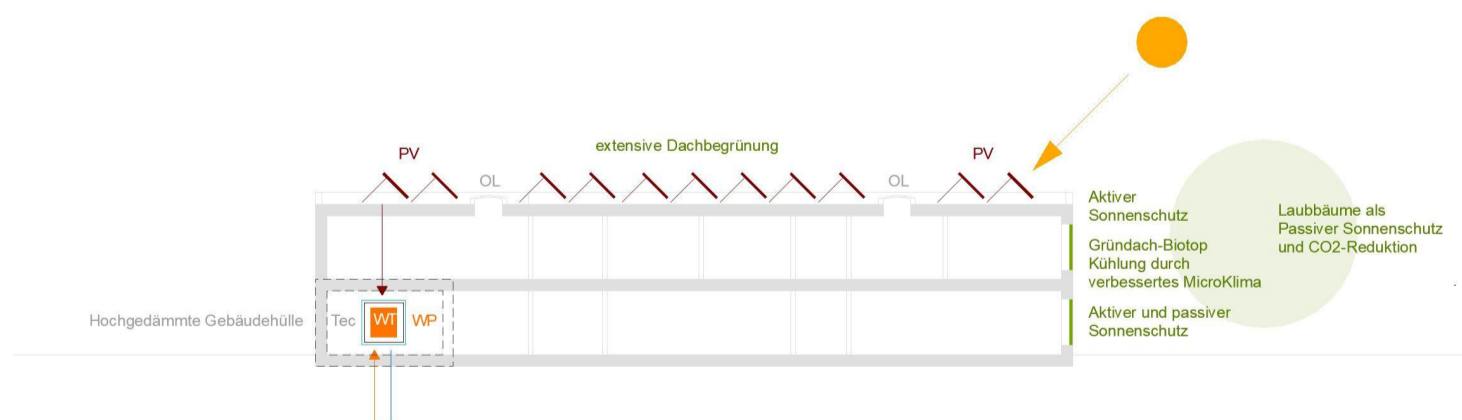
Grundriss Dachgeschoss



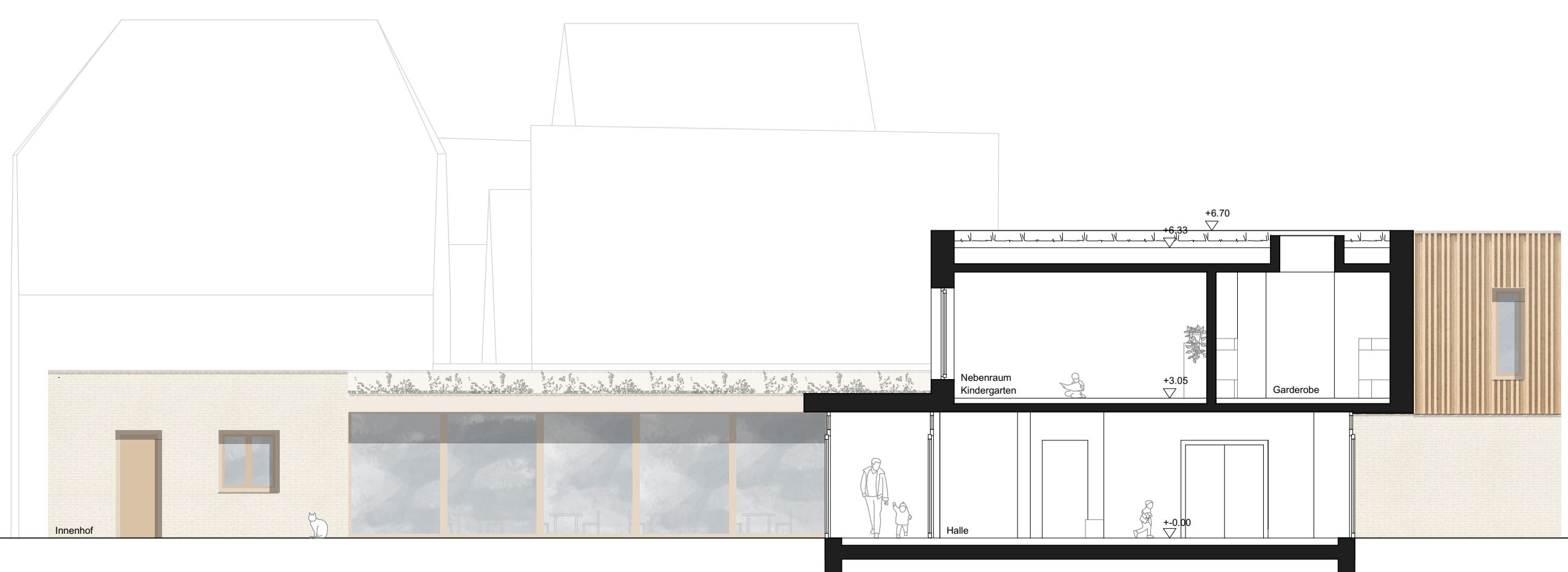
Funktionskonzept



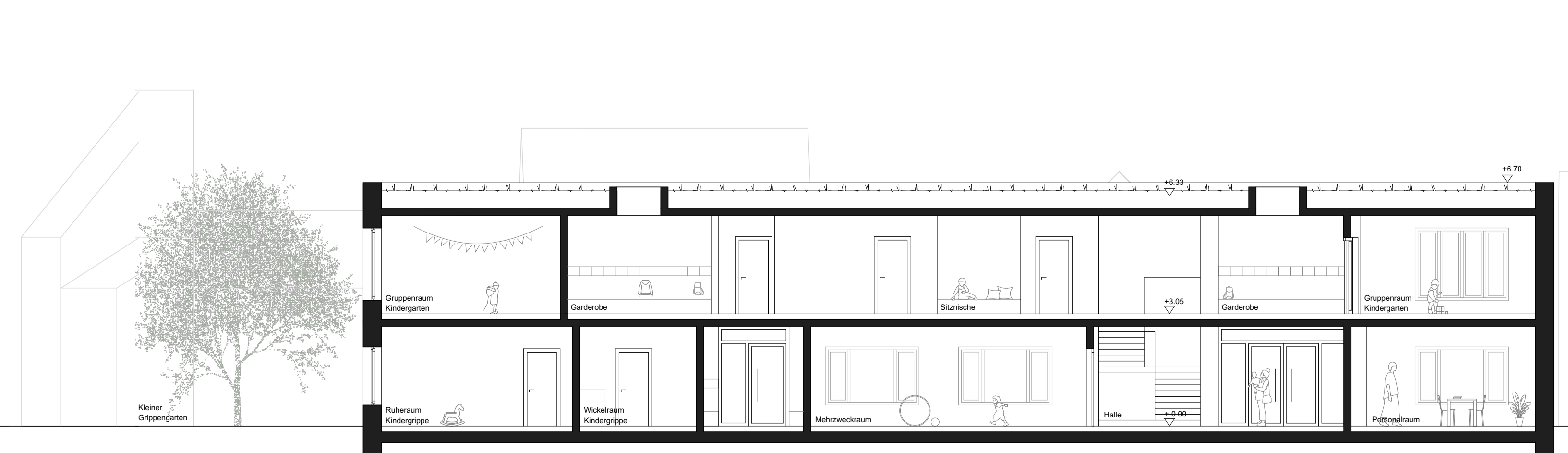
Brandschutzkonzept



Energetische Konzeption
Grundzüge für einen niedrigen Energieverbrauch bildet die im Holzbau einfach herzustellende hochgedämmte und effiziente Gebäudehülle. In Kombination dazu sind mit einer Grundwasserwärmepumpe und einer PV-Anlage die Synergien einer Geothermie- und Solarnutzung gut verwirklicht und in der weiteren Planung zu prüfen.
Dezentrale Lüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung ist zumindest in Teilbereichen (z. B. Speiseraum, MZW-Raum) sinnvoll.
Entwässerung
Das Dachwasser soll in einer Zisterne auf dem Grundstück gesammelt werden und für Gartenbewässerung oder auch WC-Spülung nutzbar gemacht werden. Das Oberflächenwasser soll, unter der Annahme einer schlechten Versickerungsfähigkeit des Bodens, weitestgehend in die angrenzenden Grünflächen entwässert werden.
Brandschutz
Mit der Einsetzung des Neubaus in Gebäudeklasse 3 und dem Bestandvorrat in Gebäudeklasse 2 ist ein einfaches Brandschutzkonzept umsetzbar und es können mit einfachen Mitteln und ohne technischem Aufwand die Möglichkeiten für fest nutzbare Flure und offene Garderoben geschaffen werden. Alle Bereiche verfügen über 2 unabhängige bauliche Fluchtwege: FW-Zufahrt, FW-Angriff und FW-Austrittsflochen sind unproblematisch zu realisieren.
Wirtschaftlichkeit
Ziel ist es auf der Grundlage einer klar strukturierten Planung mit einfachen Konstruktionen und einer bewusst reduzierten Materialität unter Abwägung von Erstleistungs- und Betriebskosten die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche und nachhaltige Umsetzung der Bauaufgabe zu schaffen.



Eingangshof / Querschnitt A - A



Längsschnitt B - B